

# Westhavelland ist internationales Vorbild

Bei einer Tagung betonten Forscher, dass die Beleuchtungsrichtlinie für das Westhavelland weltweit beispielgebend ist

Von Norbert Stein

**Gölpe.** Sterne gucken in Gölpe, Strodehe oder Milow: Unter Hobbyastronomen ist das Westhavelland als erster deutscher Sternepark schon längst kein Geheimtipp mehr für gute Möglichkeiten, um in finsterner Nacht den Himmel zu beobachten. Eine

Entwicklung mit positiver Wirkungen für die Region Westhavelland. „Sie fördert zunehmend den Tourismus“, sagt der Vorsitzende des Fördervereins Sternepark Westhavelland, Jens Aasmann, bei einem

Pressegespräch in Gölpe mit internationalen Gästen.

Der Naturpark Westhavelland und der Förderverein Sternepark waren von Freitag bis Montag Gastgeber eines internationalen Arbeitstreffens mit vier Wissenschaftlern aus Ungarn, Spanien, Kanada und Deutschland. Sie wirkten an dem von der Europäischen Union geförderten Projekt „Netzwerk Verlust der Nacht“ mit und arbeiten an einer wissenschaftlichen Publikation über Messmethoden der Himmelselligkeit. Geleitet wurde das Arbeitstreffen von einem in der Region bestens

bekannten Wissenschaftler: Andreas Hänel. Er ist der Leiter des Planetariums und begleitet die Entwicklung des Sterneparks Westhavelland maßgeblich.

Über das Wochenende ins Westhavelland gekommen war Andreas Hänel mit Zoltán Kolláth (Ungarn), Salvador Ribas (Spanien) und Chris Kyba (Kanada). Die Gäste besuchten das Naturparkzentrum in Milow und waren unter dunklem Nachthimmel auf Tour in der Region. Station machten sie dabei zum Beispiel am Gölper See, am Sportplatz in Gölpe als Veranstaltungsort des jährlich stattfindenden Westhavelländischen Astrotreffs mit Möglichkeiten der Reduzierung von Straßenbeleuchtung am Versuchsfeld „Verlust der Nacht“ bei Lochow.

In Gesprächen mit Jens Aasmann, der Nennhausener Amtsdirektorin Angelika Thielicke und Naturparkleiterin Ilona Lange machten sie sich die wissenschaftlicher über Aktivitäten und kommunale Entwicklungen im Sternepark. Übereinstimmend betonten sie anschließend, dass die für das Westhavelland erarbeitete Beleuchtungsrichtlinie inter-



Die Gäste der international besetzten Tagung in Gölpe.

FOTO: NORBERT STEIN

national beispielgebend sein könnte für Entwicklungen in anderen Sterneparks. Internationales Alleinstellungsmerkmal habe der Sternepark Westhavelland wegen seiner Nähe zu Großstädten (Berlin und Potsdam), sagte der Kanadier Chris Kyba.

Die Region Westhavelland sollte die Angebote zum Sterne gucken und die touristische Vermarktung des Sterneparks weiter ausbauen, war ein Ratschlag der internationalen Gäste an die Havelländer. Die Spätnachricht zum Beispiel sind auf dem Gebiet schon weiter.

## Kanadische und ungarische Forscher

spanischen Pyrenäen.

**Zu Gast waren** am Wochenende im Sternepark:

**Zoltán Kolláth**, Astronom am Konkoly Observatorium in Ungarn, Professor an der Universität Westungarn in Szombathely. Er hat die Einrichtung der Sterneparks Zselic Naturpark und Hortobágy Nationalpark begleitet.

**Salvador Ribas**, wissenschaftlicher Direktor am Astronomischen Zentrum im Starlight Reserve Montsec in den

**Chris Kyba** ist Kanadier und forscht am Deutschen Genforschungszentrum Potsdam auf dem Gebiet der Lichtverschmutzung.

**Andreas Hänel**, Sprecher der Fachgruppe Dark Sky – Initiative gegen Lichtverschmutzung und Leiter des Planetariums Osnabrück. Er hat die Einrichtung des Sterneparks Westhavelland maßgeblich begleitet.